

<In mijnen sin>
Florenz 229, f. 67v-68r

Edited by Clemens Goldberg

Alexander Agricola

1

Tenor
Contratenor

In mij-nen sin had-de ick ver-co-ren Een
maech-de-ken jonck van da-ghen Scho-on-der wijf en was noyt

9

17

26

ge-bo-ren Ter we-relt wijt na mijn be-ha-ghen Om ha-ren wil le so wil ick
wa-ghen Om ha-ren wil le so wil ick
Bey-de lijf en-de

36

8
daer toe goet Mocht ic noch troost aen haer be - ja - ghen so waer ick vro so

44

8
waer ick vro so waer ick vro daer ic nu true - ren moet

Ich halte es zwar für relativ unwahrscheinlich, dass der Text der zugrunde liegenden volkstümlichen Melodie (Anwerpener Liederbuch Nr. 43) gesungen wurde, er wird hier aber trotzdem wiedergegeben. Zudem ist dieses Stück auch mit dem Incipit "Le second jour davril" überliefert. Insgesamt handelt es sich um eine typische instrumentale Fantasie. Der Contratenor weist erhebliche Abweichungen zu anderen Versionen auf.